



Die streng geschützte Zaunammer wird öfter am Steinhof gesichtet.



Auch Dachse leben auf dem Krankenhaus-Areal

Tony Rei unterstützt Gegner des Bauprojekts:

# Magier fordert Schutz für die Wildtiere am Steinhof

Unerwartete Schützenhilfe erhalten die Steinhof-Bürger vom Wiener Naturschutzbund, dessen Chef, der Magie-Weltmeister Tony Rei, die Einstellung aller Verbaunungspläne fordert. Das Gelände des Otto-Wagner-Spitals sei Lebensraum für viele streng geschützte Tierarten, die man durch die Bauarbeiten für immer verschrecken würde.

ten-Pavillons spazieren gehen. Dachse, Füchse und Fledermäuse hätten im Gelände ihren natürlichen Lebensraum, sogar die Zaunammer,

VON PETER STRASSER

Wegzaubern kann Tony Rei das Bauprojekt, gegen das 80.000 Bürger unterschrieben haben, nicht. Aber als oberster Chef des Naturschutzbundes will er sich für die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt im Park des Jugendstil-Krankenhauses einsetzen.

„Hier gibt es Grasarten und Baumarten, die sonst kaum noch vorkommen“, erzählt Rei bei einem „Krone“-Besuch vor Ort.

Jeder kenne auch die Rehe, die ungeniert zwischen den Patien-

eine äußerst seltene Vogelart, sei hier immer wieder zu sehen.

„Wir haben ein sehr gutes Naturschutzgesetz“, weiß Rei. „Bei den streng geschützten Arten ist jede Beschädigung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie auch die absichtliche Störung der Tiere verboten. Allein der Gedanke an Bauvorhaben ist zurückzuweisen. Der Naturschutzbund unterstützt daher die Welt-erbe-Petition der Steinhof-Initiative.“



Magier Tony Rei ruft zum Schutz der Wildtiere beim Otto-Wagner-Spital auf